



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

liij. Von Concilien.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Tischreden D. Mart. Luthers / Von Concilien.

Wozu Concilianützen.



Anno 33. am 27. Tage Martij / Kam des Keyfers Legat in D. M. Luthers Haus gen Wittenberg / begerte ihn zu sehen / als der an alle Fürsten vnd Herren Teutscher Nation Befehl hatte / von seinem Herrn / er sahe aber D. Luthern nicht. Da sprach in W. Hausmann / wo jetzt Keyserliche Maiesstat were ? Spracher: Zu Mantua / da hette er lange mit dem Pappst des Concilij halben gehandelt / das man eins solte ansehen vnd aufschreiben / aber der Pappst hette sich lange entschülget / vnd die Sache etwas auffgeschoben / vnd verzogen zu antworten / Da aber der Keyser endlich mit fleiß angehalten / der Pappst wolte einen gewissen ort bestimmen / wordet er Pappst heimlich dauon gezogen / hette er den Keyser da gelassen.

Pappst sches wer ein recht schaffen Concilium.

Da sprach D. M. L. da es im angezeigt ward / der Pappst ist ein Schalk vnd Böfewicht / Ich hab immer zu auff ein Concilium geschafft / nicht das vnser Lehre da solte confirmiret vnd bestetiget werden / denn sie ist zuuor allzeit von einem andern / nemlich von Gott selber gegeben vnd allbereit besetiget / Sondern nur das in eusserlichen dingen vnd Ceremonien möchte etwa ein eingit vnd Reformation gemacht werden / aber es wird nichts darauf.

Darumb sey keiner so nârrisch / der die Leute wolt vertrosten auff ein künstig Concilium. Gottes wort sol vnfers Glaubens Fundament seyn / darauff wir vns gründen vnd verlassen solten / auch so ist vngeuiss mit dem Concilio / wie viel hundert tausent Menschen sterben wol in des / che eins gehalten wirdt. Darumb sol man die Leute auff Gottes Wort vnd seinen willen führen / nicht auff Concilium.

Vnd eben im selbigen Jar / 1533. worden Keyserliche Legaten zum Churfürsten zu Sachsen / Herzog Johans Friederichen / geschickt / ein Concilium anzusehen / welchen auch von S. E. F. G. antwort ward gegeben / Sie wolten mit aewissen Conditionen erscheinen / entweder selber Persönlich / oder durch ihre Gesandten vnd Räthe / da sie mit Geleit gnugsam versichert / vnd es ein Christlich frey Concilium seyn würde. /c.

Ein anders.

Der Mart. Luth. vnd M. Phil. assen zu aben mit einander / seuffheten vnd klagen vber die zukünftige Zeit / in welcher würden viel Meister seyn / vnd würden wüste durch einander gehen / keiner würde den andern hören / noch folgen / oder ansehen in der Lehre. Es wird ein jeglicher / sagte D. Mart. wollen Rabbi seyn / wie Psiander vnd Gricel / daher werden denn grosse Ergerniß vnd Zerrüttungen kommen / darumb were es das beste / man verkeme es mit dem Concilio / aber die Pappisten wollen nicht / scheuen vnd fürchten sich als die Fleddermeuse / ans Liech zu kommen / denn sie haben eine böse Sache vnd Gewissen.

Da sprach Phil. M. mit trawrigkeit: Der Pappst wird nimmermehr dazu gebracht werden / das ein gemein Concilium werde / braucht nur list vnd gewalt wider vns / Darumb sagt man / das Bischoff Nicolans von Schönberg dem Pappst geschrieben / gerathen / vnd mit höchstem fleiß gebetten habe / er wolte mit der Kirchen Sache mit ernst / klüglich / vernünftig vnd auffrichtig vmbgehen / vnd die handlen lassen / vnd den Teutschen etwas nachgeben / vnd seiner Auctoritet vnd gewalt nicht wider die Teutschen brauchen / Denn sie weren solche Leute / die in gerechten vnd christlichen Sachen nicht wichen / Man köndte sie / weder mit listen noch mit gewalt brechen / noch vberwinden /c. Aber der Pappst hat solchen guten Christlichen Rath verachtet. Vnd sagte weiter: Wolte Gott / vnser Fürsten vnd Stende machten doch ein Concilium / zusammenkunft vnd Einigkeit / beyde in der Lehr vnd Ceremonien / das nicht ein jeglicher nach seinem Kopffe / so vermassen vnd freuentlich herfür sich dürffte brechen / vñ es machen / wie er wolte / nach seinem Sinn / dadurch viel Herzen geergert werden / wie sichs bereit anhebt / wartlich die Kirche hat ein elend vñ jämmerlich ansehen / die vnter so grosser schwachheit vnd Ergerniß verborgen ligt.

ph. Melanz damals besanden.

N. B.

Warumb Concilia vñ gemeine zusamen kommen nötig.

Tischreden D. Mart. Luth.

Desß Pappsts vnd der Cardinal demütiges schreiben an desß Rönigis Prediger.

Der. M. L. lasß desß Pappsts vnd der Cardinal Schreiben/an Etmeon Naukam desß Rönigis Prediger/in dem sie sich gnug demütigten. vnd vermaneten ihn/er wolte bey seinen Herrn fördern vnd helfen/dasß ein Concilium verfaßlet würde/ vnd klagen vber die Lutherischen/als die es hindern solten. Da sprach er: Es ist jr ernst nicht/ sie wöllen kein Concilium werden auch keines machen/ wir sind denn zu vor vertilget vnd außgerottet. Vorzeiten hetten die Cardinal einen solchen schlechten Mann nicht angesehen/ noch werth geachtet/ dem sie schreiben/ jetzt aber ehren sie im/ Denn jr Gewissen beschuldiget vnd klaget sie an/ müssen wir also thun/ was sie an dem lieben Christo verschuldet haben. O Herr/ gerecht bist du/ vnd gerecht ist dein Gericht/ Dein Name werde geheiliget/ Nicht vnser.

Keines Concilij sich zuuersehen.

Paphnutij Sentenz.

Anno 38. 24. Augusti sprach D. M. L. Zu dieser zeit kan kein Concilium werden/ denn der Pappst schewet das Liecht/ vnd fleucht das Gericht/ denn er besorget/ dasß er vnd sein Reich/ die mit dem Kopff hindurch wöllen. Sehet nur/ was für eine zucht/ Ehrbarkeit vnd Zucht/ scheidenheit im Concilio Niceno zu Nizza gewesen ist/ da der ganze Hauffe dem einzigen Paphnutio weich/ hörte vnd folgte im/ der da sagt: Dasß Eheliche Keuschheit besser were/ denn Eheliche Heiligkeit. Solches hette ich nimmermehr dürffen also sagen/ Nemblich Keuschheit im Ehestande/ Sondern hette gesaget/ in der Ehe/ doch wird das Ehebett zur Ebrecken 12. rath gehalten. Aber wenn jetzt hunderte Paphnutij dawider weren vnd redeten/ so würden sie vertrieben/ denn der Pappst schloßte doch/ vnser Concilium aber ist die Heilige Catholische Kirche/ darinnen kan/ noch jemand weichen sol.

Desß Pappsts Rhum.

Der Pappst schreibet vnd rühmet sich einen Bischoff der Catholischen Kirchen/ welchen Mittel er im zu vor niemals hat dürfen zumessen. Denn im Concilio Niceno war noch gar kein Pappst/ Dazumal war die Kirche in drey theil getheilet. 1. In Ethiopia/ 2. In Syrien/ 3. In Antiochia/ das dritte theil was Rom mit seinen zuochsteden Stetten. Also haben sie bald nach der Apostel zeit geschwermet/ vnd dreyerley Concilia angeordnet vnd geordnet. 1. Gemeine oder General/ 2. Prouincial/ 3. vnd Bisshumblich/ das ist/ in einem jeglichen Bisshumb/ so weit sein Sprengweddel reichte/ gehalten werden.

Was sich zugetragen zu Salzburg/ da man vom Concilio gerathschlaget.

Unsers Herrn Gottes erklerung.

Der Erzbischoff zu Salzburg/ lieh viel Bischoffe/ in die 800. Personen zusammen vordren vnd beruffen/ Vnd da sie in der Kirchen vom Concilio sich berathschlaget/ ratheten sie von einander ein groß Wetter vnd Donnerschlag mit Blitzen/ das einer sie/ der ander da hinauf lieh/ Darnach im Schlosse abermal/ Desß gleichen/ da sie wider zusammen kamen/ vns jagt vnd zu streuet sie der Donner.

Von erstreckung desß Concilij.

Anno 38. den 22. Decemb. ward ein gedruckter Zettel brachte/ darinnen das Concilium erstreckt vnd auffgeschoben ward/ bisß auffn Meyen/ In welcher grosse vnverschämtheit/ gegenstunden vnterm Tittel vnd Namen Gottes/ Da sagte D. M. L. Leug dich nicht zu der Aech/ Rom vnd der Pappst vbertreffen weit mit jrer bößheit/ alle wol redenheit vnd redlichkeit/ Niemand kans aufreden/ wie beredt er auch ist/ Welches aber niemand glaubet/ er habe es vnerfahren. Wie hart helt doch der Pappst vber der Kirchen? Wil sie stracks erdauen ex accidentibus/ auß zufelligen dingen/ die keinen beständigen grund haben/ Nemblich/ auß dem außserlichen ansehen vnd der Succession. Wir aber bawen die Kirche ex substantia/ auß dem rechten grund/ Nemblich/ auß Gottes Wort vnd Sacramenta/ darnach vrtheilen wir sie. Laß gleich sein/ desß der Pappst rühmet/ ein Concilium zu halten/ Doch verpflichtet vnd verbindet er sich mit dem Herrn mit Eyden/ sich nach im/ bey der Römischen Kirchen zu halten/ vnd zu deucken vnd betern. Summa/ Der Pappst ist Gottes Gericht für behalten/ der wird ihn endlich hinrichten auß Darmgerichtigkeit/ Darumb wird er jetzt mit Gottes Wort gefogelwürget.

H. Georg/der König von Engelland / vnd andere/ sind dem Papste feind personaliter / Persölich/ Aber nicht realiter thetlich. Das ist / Sie sind nur der Person graß/nicht dem Wesen. Etliche behalten des Papsts Seele / vnd würgen nur seinen Leib / Das kan der Papst wol außsehen/ Denn in 20. Jahren hofft er wölle er sein Reich vñ Regiment wider bekommen. Wir aber sehen dem Papst nach der Seele mit Gottes Wort/achten seines Leibs nicht/ Wir bereuffen vñ zausen ihn nicht/wie H. G. vnd Engelland/ Sondern wir greiffen ihm nach der Gurgel/wöllet die Gans an den Spieß stecken/dem Teuffel zum gebraten/das er einmal ein gut niedlich Difs in habe/Wenn man sie gleich beropff/ vnd die Federn aufreufft/so feilet sie doch bald wider/das jr die Federn wider wachsen. Darumb ist der Satan denen/die den Papst würgen/so bitter feind graß/wie auch thut der König Christian in Dennemarck/der sucht die Seele des Papsts.

Von vier fürnemesten Concilien.

Imo 39. den 27. Januarij / hatte D. M. Luther ein Buch in der Hand / des Titell war / Liber Conciliorum, Ein Buch von Concilien / darinnen er fand sechzig General vnd Prouincial Concilia / von der Apostel Zeit gehalten / vnter welchen vier die fürnemesten vnd löblichsten waren/ Zwey vertheidigten die Dreyfaltigkeit vnd Gottheit Christi/als das Nicenum vnd Constantinopolitanum / Zwey aber die Menschheit Christi / als das zu Epheso vnd Calcedon.

Im Concilio zu Nicena ist nichts geschriben vom Bischoff zu Rom / das einer da were gewesen / Nur einer/ Dicus Bischoff zu Corduba auß Hispanien ist da gewesen/ Die andern Bischoffe sind auß den Kirchen in Orient / als auß Griechenland / Klein Asien / Egypten / Aphyrica kommen. Ach lieber Herr Gott/ Der Bischoffe Concilia vnd Conuent / was sind sie anders/denn nur eitel Ehre vnd Seligkeit / darinnen man sich zankt vmb die Titel/ Session vnd andere löse kindisch Puppenwerck? Sehet doch was auß den Concilien gehandelt ist worden / von drey hundert Jahren bißher / Nur von eusserlichen dingen vnd Ceremonien / Nichts von rechter Gottseliger Lehre/rechtem Gottesdienste vnd Glauben.

Was Concilia zu ordnen haben.

Da Doctor Martinus Luther in Henden hatte das Buch von Concilien / So mit grosser mühe vnd arbeit zusammen bracht vnd gemacht war / sprach er : Difs ganze Buch wil den Papst vertheidigen / Da doch vnzählich viel Canones wider den Papst in seinen Decreten sind. Woer das / so haben die Concilia nicht macht / Geseze vnd Ordnung zu machen / was man in der Kirchen lehren vnd glauben/ noch von guten Wercken / als die zumor allbereit gelehret vnd befestigt sind / Sondern / haben nur macht Ordnung zu machen/von eusserlichen dingen/ Sitten vnd Ceremonien / doch weiter nicht/denn so viel die Personen ort vnd zeit belangt/wenn dieselben nicht mehr sind vnd auffhören / Als denn sind solche Ordnung auch nichts mehr/sondern tod vnd auffgehoben.

Die Römischen Geseze sind nu abe vnd tod/weil Rom nicht mehr ist/sondern ist gewest / Denn jetzt ist es ein ander ort / Also sind auch der Concilien Decreta vñ Ordnung nicht mehr / weil jetzt ein ander Zeit ist / Also sagt S. Paulus Coloss. 2. Was lasset jr euch denn fangen mit Sakungen / als lebet ihr noch in der Welt? Die da sagen : Du solt das nicht angreifen / du solt das nicht kosten / du solt das nicht anrühren. Welches sich doch alles vnter handen verzehet / vnd ist Menschen Gebot vnd Lehre / Welche haben ein schein der Weisheit / durch selberwehlte Geistlichkeit vnd Demut / vnd dadurch das sie des Leibes nicht verschonen / vnd dem Feisch nicht seine Ehre thun zu seiner notturfft.

Darumb verbinden auch das Gewissen nicht solche Decreta vnd Sakung/so auff Personen/Zeit vnd ort gericht vnd gestellet sind/denn gleich wie die drey Person/ Ort vnd Zeit auffhören vnd verendert werden/Also werden auch solche Ordnung verendert/vñ hören auff. Solche Lehren wöllet auß einem sterblichen Menschen einen vnsterblichen machen / Wie sie denn auch den Papst einen jrdischen Gott genannt haben/vnd sehr eigentlich vnd recht/ Denn alle seine Geseze Rechte vnd Ordnung schmecken nach der Erden/nicht nach Himilischen dingen.

Es ist warlich ein grosse blindheit/die Gewissen dazu verbinden/ das sie darauff trauwen vnd hawen sollen / Dadoch Christus klerlich vnd rund saget : Das Reich Gottes kompt nicht mit eusserlichen Geberden. Die Sakungen so auff Person/ Ort vnd Zeit gericht vnd gestellet/sind mehr Politisch vnd Heuschlich/denn der Kirchen/ Sie gehören mehr ins Weltliche vnd Hausregiment/denn in die Kirche.

Schlüssel 6
Concilien.

Luc. 17.

Dog

Tischreden D. Mart. Luth.
Von Menschlichen Traditionen.

Doctor M. Luth. sagte einmal: Das ein Augustiner Mönch Andreas Proles/ Doctor/ Staupitij Antecessor / ein trefflicher gelehrter Mann vnd seiner Prediger / hette pflegen von den Menschlichen Satzungen / vnd den Sophistischen Disputationibus zu sagen. Das ihn solcher Disputationen gemanen/ gleich als wenn einer siße/ vnd weise ein Weil/ vnd er es immer weiset vnd weiset / vnd hawet doch nimmermehr etwas darmit. Mit welcher Gleichmüßigkeit hat anzeigen wollen/ das man solcher Disputation nirgends zu könne gebrauchen / Sondern sie sind nur bloße wort/ vnd sonst nichts.

Vergleichung des Göttlichen Worts/ vnd der Väter Schrift.

Item / Dieser Andreas Proles / hat von dem Göttlichen Wort / wenn man dasselbe durch die Väter wolle auflegen/ deuten vnd glosen/ pflegen zu sagen: Wenn das Wort Gottes zu den Vätern kömmet/ so gemanet michs gleich / als wenn einer Milch sagt durch einen Kohlsack/ da die Milch muß schwarz vnd verderbet werden. Damit er hat wollen verstehen geben / das Gottes Wort an ihm selbst rein vnd lauter / helle vnd klar genugsam / Also durch der Väter Lehre / Bücher vnd Schriften / werde es sehr verunreutelt / verfaßet vnd verderbet.

Vom Concilio zu Nicea.

Das Concilium zu Nicea ist nach der Aposteln Zeit / das aller beste vnd reinste gewesen. Aber bald hernacher / zur Zeit des Keyfers Constantini / von den Arrianern nicht gehalten worden. Denn die Arrianer unterschrieben sich damals hinderlistig/ auß einem falschen herren / als weren sie mit den rechtschaffenen Catholischen Lehrern einer meinung / Sonst aber nichts/ vnd erticht ding/ stalten sich nur also mit worten / als weren sie eines sinnes vnd des mit ihnen vnd ward dazumal ein grosser Lärm vnd zwispalt.

1. Cor. 12.

Denn es müssen Kotten vnter euch seyn / spricht S. Paulus: Auff das die / so rechtschaffen sind/ offenbar vnter euch werden. Weil die Kotten denn nu allbereit kommen / da wir noch leben was wils werden/ wenn wir nu das Heupt gelege haben / vnd todt sind? Also sagte Moses nach: Von dem Tage an / da ich euch habe lernen kennen / seydt ihr allzeit widerspenstig genugsam. Was werdet jr denn nach meinem Tode thun? Darumb laßet vns wachen vnd betten/ Es ist hoch zu vnd not.

Unterschiedliche Zeit der Concilien.

Dreyerley
vnterscheid
der Concilie.
I.

II.
III.
Zeit des Wils
der christis.

Die Papisten rhümen vnd trogen sehr auff die Concilia / Da sie doch nicht vber einmümen/ sondern offte widernander sind/ also/ das man sie nicht wol vergleichen noch zusammen stimmen kan. Viel derselbigen streiten/ vnd sind auff's hefftigste wider die Darsin. Daruß wer sie fleißig liest/ vn hat achtung drauff/ so wird er dreyerley zeit der Concilia finden. Die erste / ist von der Apostel Zeit an / bis auff Gregorium den Ersten/ die da noch etwas rein war/ wiewol sie viel Menschlichs dings mit vnter dulden vnd leiden mußte/ doch war es noch leichtlich. Die ander Zeit / von dem ersten Gregorio/ bis auff Carolum Magnum/ Damals ward der Papst ein Geistlicher Herr/ führet ein allerley Superstition vnd Aberglauben. Die dritte Zeit / von Carolo Magno/ ist die ergste vn schädlichste geweest / Da der Papst beyde Schwert ergriffen vnd zu sich geriffen hat / ist ein irdischer Gott / vnd ein Weltlicher Herr worden in der ganzen Christenheit. Darumb weñ man achtung hat auff die Canones der dritte Zeit/ So muß man sagen/ es sey alles Teuffelisch/ Denn sie haben nach irem gefallen / wie sie es nur gelüßet hat/ Ordnung vnd Befese gemacht / Also/ das niemand hat dürfen dawider mücken / noch widerreden.

Was ein recht Concilium sey/ vnd warumb es gehalten werden sol.

D. M. Luth.
Buch von
Concilien.

Der Papst hat im angemasset / das er vber das Concilium sey / vnd mache habe / Ansehn des Glaubens zu machen. Item / Von guten Wercken vnd Gottesdiensten zu verordnen/ was ihm gefellet/ etc. Welchs aber gar vnchristlich/ vnd wider Gott ist. Denn die Ansehn des Glaubens / Was vnd wie man von guten Wercken vnd Gottesdiensten lehren sol / die sind lange vor des Papsts Concilien gewesen vnd bestetiget/ Ist ohne not / vmb der willen/ Concilia versammeln vnd halten/ wie sichs denn auch nicht gebürt noch gezimet. Darumb widerlegt sich jetzt in meinem Buch des Papsts falsche meinung/ vnd ertichte Auctoritet vnd gewalt/ der in alten Concilijs nimmer je mehr vn mehr heuffet vnd mehret/ neue Gottesdienste/ Artikel des Glaubens vnd Werck.

Ein rechtschaffen Concilium aber / wird rechte also definiret vnd beschrieben / Das es sey ein Consistorium vnd Gerichte der Kirchen / in welchem viel Kirchen Regenten / gelehrte vnd Gottes fürchtige Wennes / beyde Geistliche vnd Weltliche zusammen kommen / auff daß die reine Lehre des Glaubens erhalten / vnd die Kirche von newen Irrthumen vnd Kereseyen geseget vnd gereinigt werde. Also kommen viel Bischöffe zusammen / als zu löfchen einen gemeinen Brandt / darwiltlich jeder mann / sonderlich die Heupter vnd gemeine Wechter / zulauffen vnd helfen sollen. Darumb sollen sie die Kirche nicht beschweren mit newen Satzungen / sondern reinigen / vnd die Gottlosen Käser vnd falsche Lehrer straffen. Ceremonien / die nutz vnd gut sind / mögen sie ordnen / doch so ferrne / daß sie frey bleiben / vnd die Gewissen damit nicht gebunden noch verstrickt werden.

Also hat das Concilium zu Nicea vnd Epheso (welches fast die besten gewesen) nichts vom Glauben vnd Wercken geordnet / als die zuuor in der heiligen Schrifft gnugsam vnd reichlich angezeigt vnd gelehret sind / Sondern haben nur die Kirche gereinigt / von der grossen gewiltlichen Käserey des Arijs / welche war ein gemein Feuer vnd Gift / wider den Artikel der heiligen Dreyfaltigkeit. Dazumal haben die lieben heiligen Väter vnd Bischöffe / nicht erst gemacht den Artikel von der Gottheit Christi / sondern gereinigt / als der zuuor geglaubet war. Doch mag man altliche Ceremonien wol ordnen / aber nicht der meinung / daß sie solten gemein vnd ewig bleiben / noch die Gewissen fassen vnd stricken / Sondern sollen frey gelassen werden / als Weltliche vnd Heußliche Ordnungen.

Die Papisen haben gelehrt von 12. Artikeln im Kinder glauben / Aber in des haben sie sehr vnzwecklich viel dazu ertichtet / Als vom Jeggewer / von der Opffermesse / von anrufung der verstorbenen Heiligen / &c. Also gehet immer ein Irrthum auf dem andern / daß da kein auffhören nicht ist / da man jm bald in der zeit nicht wehret / Darumb müssen wir alles wider bringen auff die rechte Form / nach Gottes Wort.

Von vnordnungen eilicher Concilien.

Wir vier Concilia sind gemein gewest vnd gehalten worden / so die ganze Christenheit betrogen. 1. Das zu Nicea / welches die Gottheit Christi vertheidiget hat. 2. Das zu Constantinopel / so die Gottheit des heiligen Geists vertheidiget. 3. Das zu Epheso verlegt vnd verdampt des Nestoris Käserey. 4. Das zu Calcedon / darinnen des Eutiches Käserey verworfen vnd verdampt ist. Die Tripartita Kirchen Historia / endet sich im dritten Concilio / Im vierden sehr eidet man / sollen drey hundert vnd sechszig Bischöffe gewest seyn / da ein jeglicher einen sonderlichen eignen Notarium gehabt / geschrien / vnd in geheissen hat / seine Stimm vnd Bedencken zu verzeichnen vnd auffzuschreiben / Ist ein Concilium vnd Gespräch gewest on alle ordnung / Erbarkheit vnd Zucht / Nur ein wüst Gemüthel vnd Brungen wie die Sawen / keiner hat den andern gehort / Sondern sind vnbescheidenlich mit vnuernunft herauf gefahren / als vngehaltene / zornige / neidische / ehrsüchtige / zentische / eigenmütige Leute / mit grossem Ergerniß / Einer hat gefaget: Ich wils also haben / desgleichen der ander / dritte / vierde / vnd so fort / Ich wils also haben / &c. Vnd wenn ichs jetzt nit also lese / so gleybte ichs nicht.

Diaphorb.

Päpftliche Saßlung.

Ich habe gemeinet / es würde die beste vnd feinste Ordnung in Concilio gehalten / giengte alles fein ehrbar / bescheidenlich / richtig vnd ordentlich zu / Da die fürnemesten redeten / vnd die andern zuhöreten / bis die reize vnd ordnung auch an jn käme / daß er sein Bedencken müste anzeigen / So ist es wie ein Kreyschmar voller trunkener Bawern / Wie auch S. Johannes Huf klaget / vber das vnordentliche / wüste geschrey im Concilio zu Constanis.

Der thewre Churf. Herzog Friederich zu Sachsen / &c. sol auff dem Reichstage zu Wormbs Anno 1520. gefaget haben / da er ein vngeschickte Schrifft gesehen vnd gelesen hatte / Ich kan nun wol gleyben / wie es in Concilien sey zugegangen / wie die Bedencken vnd Stimmen gefallen sind / Denn sie ire lose vnnotige klagen / den größten vnd nötigsten Hendeln fürgezogen haben. Summa / Ir Stols vnd hoffart ist nicht auß Menschlicher schwacheit / sondern kompt lauter auß einem Gottlosen Herzen / das nur seinen Ruhm vnd Ehre sucht.

Papst wil obers Concilium seyn.

Die Papisen erheben die vier Concilio hoch / vnd vergleichen sie den vier Euangelisten / Mit solchem falschen Lobe vnd betrieglichem Ruhm / wollen sie ihre Autoritet vnd Gewalt confirmiren vnd bekräftigen / Darnach haben sie sich gesezt vber die Concilia / Wie auch zu Constanis im Concilio beschloffen ist worden / vnd das Ward beweiset auch / daß das Concilium vber den Papst sey / Darumb haben sie damals drey Päpste abgesetzt / vnd einen andern

Der Päpste liche begehrt.

ändern erwöhlet/ Vnd ist einer / Philippus Decius/ ein fürerfflicher Jurist / bey wiserem acht
cken vnd zeit/ auß Italien vom Pappst vertrieben worden/ darumb/ das er disputirt vnd gelehr
hatte/ Die Conalia weren ober den Pappst.

Vnd D. M. Luth. sahe gen Himmel/ seuffzet vnd sagte: Ja/ ein General/ gemein/ frey
Christlich Concilium. Nun/ Gott wirds wol machen/ die Sache ist sein/ der weis vnd hoch
heimliche Rächte/ die wir nicht wissen in seiner Hand/ Wolan/ da er vns gleich nicht alles offen
ret/ was ligt dran/ Er muß ja auch seine Gottheit vnd Majestet für vns behalten/ nach der
sonst stehen vnd streben.

Papisten suchen mit ernst/ nicht das die Kirche reformieret vnd ge
bessert/ Sondern vntergedruckt werde.

Die zusamenkunft/ so zu Nürnberg Anno 1532. angefaht/ gesiel Doctor Martin Lu
thern gar nicht/ Denn er sagte: Die Papisten gehen mit listen vnd tücken mit dem
vmb/ das sie vns vnterdrücken/ vnd das Maul schmieren/ suchen vnd wollen nichts we
nigers/ denn das ein Reformation solte gemacht werden/ So wil vns auch in keinem weg schli
ren/ one gefahr vñ verletzung des Glaubens/ zu weichen oder etwas nachzulassen/ in dem vns
zu Augspurg vnd Schmalkalden öffentlich bekant/ vnd durch den Truck haben öffentlich
sen außgehen. Denn wenn wir vns also vmb eusserlichen Friedes willen/ in vertrittung vnd ver
chung würden mit ihnen einlassen/ So würden wir die reime Lehre vnser Kirchen zerrütten/ er
dechtig vnd zweiffelhafftig machen/ als die nicht gewis/ sondern wie ein Kohr zu heuten
nach gelegenheit der vmbstende/ Vnem/ Mir nicht der vergleichung. Wen Keyser Carls Na
tional Concilium ansetzte/ so were noch etwas zu hoffen/ Aber er wil auch nicht fort. Die Papisten
wollen nicht weichen/ vnd nur alleine drinne sitzen/ vnd macht haben zu schließen.

Da sprach Philippus: Also ist zu Franckfurt beschlossen/ wiewol man hart darüber streit
Wenn die Papisten oder die Cardinal würden kommen/ vnd wolten allein macht haben
zu setzen vnd zu schließen/ So wolten wir alle drüber auffstehen/ Denn der Pappst selbst
ritet noch gewalt in dem haben.

D. M. Luth. aber sahe wol/ das es des Bischoffs zu Meins Alberts gedicht vnd gemach war
Darumb sagt er: Mir bedürffen keins Conciliums vmb des Götlichen Wortes willen/ Denn das
ist gewis/ darüber man nicht disputiren noch rathschlagen sol/ Nur ist zuthun vmb einlicher
ding willen. Wir können das Fasten wol one Concilium anrichten/ Denn das wil ich gern auff
dem Markte helfen anrichten/ aber one verstrickung der Gewissen die sollen frey seyn/ vnd
mit nicht beschweret/ noch daran gebunden seyn. Hat doch Christus die Fasten mit Gerechtigkeit
eingeset vnd gebotten/ Sondern spricht: Wenn nu der Dreutigam von innen genommen wird
denn werden sie fasten/ Sehe hin/ vnd verkuff alles was du hast. u. So findet sich dem das
sten wol.

Vom Concilio.

Det. Gregorius Brück/ Churfürstlicher zu Sachsen Cansler/ schickte Dem M. Luth
neue Zeitung vom Reichstage zu Augspurg/ Anno 30. Wie der Pappst durch seinen Ges
gaten vnd Neffen Farnesium den Cardinal/ bey dem Keyser hinfür angehalten vnd ge
drungen hette/ er solte den Protestirenden Stenden ja keinen Frieden geben/ sie wollten den zuwe
in das angefahte Concilium. Da es im aber der Keyser abgeschlagen/ weil Farnesium verstand
plötzlich vñ eilends dauon postiret. Doch hette der Keyser befohlen bey den Protestirenden zu
sichen/ Ob sie willigen wolten ins Concilium/ das der Pappst selbst auß seiner gewalt angesetzt
ben hette/ Vnd wolte sie vberreden/ das sie es thäten/ Er wolte für sich des Pappsts Irrthum
keinen beyfall geben.

Geistliche
fürsichtigs
Zeit.

Die Protestirenden aber/ berathschlagten vnd betrachteten die größe dieses Handels/ des
Pabsts bößheit/ hielten auch den Keyser verdecktig/ kondten dahin nicht beredt noch bracht wer
den/ das sie darein willigen wolten/ vnd dem Pappst so viel einreumen/ das er solte macht/ rathsch
fug haben/ ein Concilium zu beschreiben vnd versamlen/ selbst Part vnd Richter mit seyn vñ and
lich zu schließen seines gefallens/ Sagten sich heftig wider den Granuelen/ vnd baten/ das von
beyden Theillen/ gelehrte/ verstandige Leute/ zu einer solchen hohen/ grossen/ wichtigen Sachen
erwöhlet würden/ die da voces decisiuas/ vnd macht hettin zu schließen.

Dann der Granuell darauff drang/ Die Protestirende weren selbst nicht gar einsetten wil
Setten vnter iren/ Sie aber verneintens/ lehnetens ab/ vnd saaten: Es weren keine Setten vnt
ter irn/ sondern sie weren einig/ vnd lehrten einseitig/ Christlich vnd einmütiglich/ auß einem

Herren
mentir
vnd Sü
Keyser/
mann
willen/
Vbe
der Key
die Fin
schlumm
föndte.
das anz

Die
Concil
arbeit
Denn
nichts
guten
wie lan
groß die
von vn
Da
Gesell
Ach
nicht en
erleuch
Aber g
bringe
Der
Gott
Keyser
ben/ L

M
frucht
liche
vnd zw
frömm
gt best

D
möchte
sten Ar
vnterw
der Kir

Hergen/vnd mit einem Munde / one einigen wahn vnd Irthumb der Widertäuffer / Sacras
mentirer vnd anderer Schwermer vnd Nottengeister. Hetten also viel Einrede Perluaciones
vnd Fürschläge / der sich der Granuell beflissen / vnd bemühet sie zu bereden / abgeschlagen / den
Keyser / als einen gütigen Mittler fürgeschlagen / der sich in der sachen ein guter / billiger Gleits
mann zu seyn erbotten / vnd sie nicht leichtlich vberziehen vnd bekriegen würde / vmb der Religion
willen / &c.

Vber solchem allen verwunderte sich D. M. L. vnd sprach: Es lässet sich ansehen / als handelt
der Keyser mit dem Papsi / wie ein Creter mit dem andern / nach Fächfischer art / Siehet durch
die Finger / den Papsi zu schanden zu machen / Vnd damit er dafür geachtet / als schlieffe oder
schlummerte er gar dazu / sucht er auff beyden theillen Mittel / ob er sie mit einander vergleichen
föndte. Den vnsern aber ist in keinem weg zu rahten / das sie sich solten mit Eiden verpflichten /
das anzunehmen / was der Papsi wider Gott vnd sein Wort beschlöffe.

D. M. Luth. Gespräch vom Concilio / mit des Papsis

Legaten / Petro Paulo Bergerio.

Ich hab vor 26. Jahren dem Cardinal Caietano / des Papsis Legaten zu Augspurg
abgeschlagen / Vnd da Petrus Paulus Bergerius des Papsis Legat hie war zu Witten
berg / Anno 1533. vnd ich zu im gieng auff's Schloß / da er vns citierte vnd erfordert auff's
Concilium / Sagte ich zu im / vnd sprach: Ich wil kommen / Sagte darzu weiter: Ihr Papsisten
arbeit vnd bemühet euch vergebens / vnd würet euch mit euern Anschlägen vnd Rächten /
Denn wenn jr gleich ein Concilium haltet / so handelt jr darinnen nichts von heilsamer Lehre /
nichts von Sacramenten / nichts vom Glauben / der allein gerecht vnd selig macht / nichts von
guten Wercken / vnd ehrbarn wandel vnd wesen / Sondern nur von Narren vnd Kinderwerck /
wie lange Kleider vnd Röcke die Geistlichen vnd Pfaffen tragen / wie breit der Gürtel / vnd wie
groß die Platten seyn sollen / wie man Mönche vnd Nonnen reformiren vnd härter halten sol /
von vnterscheid Essens vnd Trinkens / vnd dergleichen Puppenwerck / &c.

Da ich solches redete / wante er sich von mir / hielt das Haupt in der Faust / vñ sprach zu seinen
Gesellen vnd Mitgesandten / Der trifft warlich den rechten Zweck im ganzen Häupthandel / &c.

Ah lieber Gott / sagte der Doctor zu vns / Sie verzagen an jren Anschlägen / Rächten vñ Pra
tücken / Denn sie sehen vnd greiffen / das das Teutschland / so nu / Gott lob / durchs Euangelium
erleuchtet ist / vnd die Augen auffgethan hat / wird hinfort nicht mehr thun / was es zuvor durch
Aberglauben vnd Abotterey beschöret vnd bezaubert / erlitten hat / Sie werdens nit dahin wider
bringen / weder durch Reichstage / weder Concilia / wie klug vnd gelehrt sie immer seyn mögen.
Der Darmhertige Gott erhalte / was er in vns gewirck hat / Die sache ist sein / vnd nicht vnser /
Gott gebe / das wir auch treuw vnd danckbar für diese Offenbarung seyn. Der Papsi hat dem
Keyser durch diesen Legaten verheissen vnd zugesagt 100000. Kronen wider den Türcken zu ge
ben / Das heisset die Vögel gekörnet.

Teutschland
de hat den
Papsi ken
nen lernen

Vom Concilio.

Wird anders ein Concilium / sprach D. M. L. so werden die Papsisten darinnen jre Abgöt
terey vnd Superstition wollen vertheidigen vnd erhalten / Darumb ist hoch von nöten /
das wir wachen vnd betten / Gott wolte den lauff des Euangelij fördern / das es viel
frucht bringe / vnd seine Kirche erhalten / auff das wir / beyde mit dem Munde vnd Leben das helle
Licht des Euangelij / von Hergen bekennen / Werden die Papsisten die Leute mit gewalt dringen
vnd zwingen zu irthumben / So werden sie wol durch Tyranny getrieben / zu Abergläubischer
frömmigkeit / Also wird der Gottesdienst vnd Wille gezwungen seyn / Das wird auch nicht lang
gestehen.

psalm. 66.

Papsi lässet kein recht Concilium zu.

Ie Italianer vnd Wahlen / sind so hoffertig vñ steiff / das sie nicht wollen von Teutschen
reformirt seyn / da sie gleich mit klarem Wort Gottes vberweiset sind. Ich hab offte bey
mir gedacht / Wie man doch zum Concilio komme / das doch etlicher maß ein Einigkeit
möcht werden / Aber da kan kein Mittel funden werden. Denn wenn der Papsi sich im gering
sten Artikel / vnd in gar groben vnd greifflichen irthumben wolte erkennen / vnd dem Concilio
vnterwerffen / so verlöre er seine Autoritet vnd gewalt / Denn er rühmet sich / er sey das Häupt
der Kirchen / dem alle Glieder sollen gehorsam seyn / Derhalben klagen sie vber das Concilium

Zuschreiben D. Mart. Luth.

zu Cosniz/ das sich vber den Pappst gesetzt/ vnd in enffest hat. Darumb wenn sie in geringen Artikel vns was einreumeten/ so ist der Bügel am Crans enghwey/ Da würden sie alle schreyen/ Hat man nicht gesagt/ der Pappst sey das Haupt der Kirchen/ vnd könne nicht irren? Das ist das Hauptstück vnd die fürnehmste Proposition des Pappstthumbs/ wie Sphuesier Prietas Me dieß heiligen Pallasts/ mich mit dieser Donnerart schrecken wolte/ daer zu mir sagte/ Wer la zweiffelt an einem wort vnd werck der Römischen Kirchen/ der ist ein Ketzer. Zur selben Zeit war ich noch schwach/ wolte den Pappst nicht anarceffen/ achtet solche Argument groß/ hielt sie in ren/ vnd viel dauon. Nun aber wil ich von Concilien schreiben/ vnd dem Keyser den Rath geben/ daß er dem Pappst freye gewalt vnd macht nicht lasse zusehen/ ordnen vnd schliessen/ was er wil/ So wird man am besten zur sache kommen. Also wenig als der Pappst vbergeben kan/ so wenig kan ich nachlassen/ was Gottes Wort belanget.

Wenn das rechte Concilium würde gehalten werden.

Des Antistes
christis Res
foruator.

Doctor Martinus Luther fraget auff eine Zeit/ Quando Papa esset conuocatur Concilium. Da hat einer drauff geantwortet/ Das Concilium sol gehalten werden vnd angehen/ auff aller Heiligen Tage. Da hat Doctor Martinus Luther darauf geantwortet/ Ich lich mich wol düncken/ es würde vor dem Jüngsten Tage nicht drauff werden/ bis vnser Herr Gott selber ein Concilium halte. Hatte verstanden/ daß der rechte aller Heiligen Tag/ der Jüngste Tag were/ da alle Heiligen auferstehen würden von den Todten/ in ewig sto ins ewige Leben eingehen.

Ein anders vom Concilio.

Messe helt
das ganze
Pappstthumb.

Ein gnedigster Herr/ der Churfürst zu Sachsen/ Herrzog Johan Friederich/ hat heut vom künfftigen Concilio/ das da werden sol/ sprach D. M. L. Was wollen wir vns Pappst viel krencken/ Lasset in das Concilium zu Rom/ oder wo er wil/ machen/ vnd beschließen was er wil/ Denn wenn er vns gleich viel wird geben/ so wird er vns etliche kalte/ harte/ schwebliche/ eufferliche Ceremonias lassen/ als geweiht Wasser/ Salt/ Palmöl/ die Güte/ die Gleichheit wird er sein Celibatium vnd Ehelos leben nicht hart vertheidigen/ Aber den Anckel der Justification/ wie man für Gott gerecht vnd selig wird/ wird er nicht zugeben/ noch die Messe/ so sett das ganze Fundament des Pappstthumbs/ Darumb halten sie auch so feste vber die Messe/ Wie Campeius zu Augspurg sagte/ Er wolte sich ehe mit Zangen zerreißen lassen/ vnde die Messe lassen fahren. Es ist warlich ein greuwliche Bosheit/ so hart vnd steiff haltan vnter/ das nur auß jrem menschlichen bedenden vnd rath erdacht vnd erfunden ist.

Der Pappisten Betrug vom Concilio.

Die Pappisten haben ertichtet/ das Concilium solle zu Dinant gehalten werden/ vnd zu Padua weiß man gar nichts dauon/ das doch nur drey Meil wegs dauon ligt/ wir schreiben bekommen haben. Was es ist den Duben nicht ernst/ Denn sie wissen/ daß kein Fürst noch König in der Benediger Gebiet kommen wird. Ach sie haben sich an dem Concilio zu Cosniz verbrannt/ in dem beschloffen ist/ daß der Pappst dem Concilio unterworfen sol sein. Was haben sie die hundert Jar daher für plauderns getrieben/ die sen Anckel zu erschalten/ Nichts/ der Pappst köndte nicht irren/ er sey vbers Concilium/ Also/ daß etliche vnerschämpt haben dörffen in zweiffel stellen/ Sie wüsten nicht/ ob der Pappst/ Gott oder Mensch sei.

Lieber sehet doch/ was die Duben für wunder Practicken/ trug vnd list getrieben haben/ Im Concilio zu Basel/ das nach dem zu Cosniz 12. Jar hernach gehalten ist/ da daß selbige von Keyser vnd den Cardinalen angefangt vnd verfassung ward/ Dawider setz sich Pappst Eugenius mit aller macht/ wolts nicht gestatten/ Er kans vnd mag nicht leiden/ Ich wehret mich/ so lang ich köndte/ wenn ich an seiner statt were.

Wie im Concilio gehandelt möcht werden.

Es ist gar nicht zu hoffen/ daß ein recht Christlich Concilium jümmere werde/ Denn der Pappst leidet keine Reformation/ lästet sich nicht reformiren/ Sondern wil jme im Concilio seine gewalt vnd macht fürzumb für behalten haben/ In welchem Concilio (da anders eins wird) pflegen zweyerley stimmen zu seyn/ Die erst heisset consultiua vel deliberatiua/ da man rathschlägt/ vnd redet von sachen/ Die selbige ist nu allen Fürsten/ Königen vnd Reichren gemein/ daß ein jeglicher sein bedenden mag anzeigen. Die ander nennet man decilianus/

vocem, da man schleußt/was man glauben vnd thun sol / Dieselbige hat allein der Papp vnd etliche Cardinale/die stracks nach irem gefallen schliessen.

Ich besorge/das wir nimmermehr so nahe werden zusammen kommen/als zu Augspurg 1530. Es sind greulichliche Zeiten/vnd es wird zum Creus vñ verfolgung kommen/auff das wir durchs Creus gedemütiget vnd getödtet werden/damit wir nicht stols vnd hoffertig werden. Er (der Herr Christus) aber wird bey vns seyn bis ans ende der Welt. Wenn nun der Keyser am Concilio verzwweifelt/vnd sihet/das nichts drauß wil werden / wird er ein Reichstag halten/vnd viel leicht vnser Fürsten nicht beruffen/ Sondern wird sie als gehorsame/ verdammen/ vnd Executor wöllen seyn. Wird er sich aber vntersehen des Pappis öffentliche Vubenstücke zuuerherdingen/so wird er der aller ellendeste vnd vnseeligste seyn/ Wie vol der Papp/als ein kluger/ tüchtlicher Gschell/sich stellt/als wolte er gerne ein Concilium haben/vnd sich reformiren lassen. Da wird denn ein grosser Lerne vnd empörung werden/ so der Keyser die Execution thun wil ober vns / die wir zu Wormbs vnd Augspurg in Wann gethan sind.

D. W. L. warhaffte Prophecey.

Ich fürchte der Keyser wird als denn alle gunst vnd guten willen in Teutschland verloren haben/ Denn er hat die Teutschen vbel gehandelt/ ist nicht Fürstlich mit jnen vmbgangen/ man wird ihn nicht mit solcher demut annehmen/wie bisher geschehen ist. Vnd wenn er gleich ein Kriegsvolck vnd hauffen Spanier bringet/doch wird er Teutschland nicht so liederlich können zwingen vnd vnter sich bringen. Bissher hat er mit seiner gütigkeit überwunden/vnd ist ir mächtig gewesen/Aber der Spanier grausamkeit vnd Tyranney ist vnleichtlich. So werden auch vnser Fürsten jm wider den Türcken nicht helfen/ sondern sagen: Herr Keyser/ gebt vns Friede/ Darumb ist ein gross empörung vnd auffstand zu fürchten/Aber Gott wolte es abwenden. Darumb laßt vns fleißig betten/ Got hat etwas grosses im sinn/vnd wird die Straff ergehen lassen/ da wir vns nicht werden bessern.

Ein anders vom Concilio.

Am 12. Augusti redete D. M. L. von Concilien/wie das Concilium zu Costniz hette die Autoritet/ ansehen/ gewalt vnd macht des Pappis sehr geschwächt / Denn da weren drey Pappie abgesetzt/ vnd der vierdie gewehlet worden/ vnd beschlossen vnd geordnet / das das Concilium ober den Papp sey / Da ist jnen die Regel fürgesteckt / das sich der Papp nicht sehr nach dem Concilio schneht. Drumb haben die Pappisten diese 120. Jar mit höchstem fleiß dahin gearbeitet/vnd sich bemühet/ des Pappis Autoritet vnd gewalt ober das Concilium zu erheben/ Für demselben grauwet jm/ fleugt dafür als der Teuffel fürm Weprauch/wie man sagt: Er wird nimmermehr ein Concilium machen/wenn es nicht die Fürsten ansetzen / Denn das Pappstumb sellet wunder sehr / vnd wird immer gemächtlich zu schanden. Am ersten fielen die Bettelorden/ darnach die Fürstenlöser / Nun gehen die Stiffe vnd Bisthumb vnter/ Es wil Helt singen/ Denn es sind vom Pappstumb abgefallen vier Königreiche in Europa/ Engelland/ Teutschland/ Dennemark vñ Bingen/die andern halten gar wenig/ Den die Schuchherrn des Pappis/ weil sie feinen Donner vnd Blitz des Decrets Bullen verschluckt haben/werden das Pappstumb gar entlassen vnd schinden/vnd die Haut ober die Ohren ziehen wie sent H. Georg die Geißelichen vnd Kirchengüter zu sich reißt/ Vnd wird nicht gestatten/das Geld für Annaten/Pallia/ wegen vom gefährt werde / Also wird der Papp Gelt vnd Gewalt verlieren.

Schwef/mühe vñ sor ge d Pappstet.

Vnd ich bins Herlich erfreuwet / das es also sauberlich zugehet / das ers nicht mit dem Schweret vnd Kriege zu sich bringet/wie im Böhmer lande geschehen/ Sondern gehet sein friedlich zu/mit der Canseley vnd Rechenpfenninge/wie F. vnd der Bishoff von Meppis vnd Herzog Georg thun/da wird dem Papp der Bauch verschmachten. Aber das ist zu erbarmen/das die Kirchengüter vnter jnen verschlungen vnd gefressen werden/vnd die Pfarren vnd Stipendia verlassen vnd vntersorget bleiben/ Das doch vnser Gnedigster Churfürst vnd Herr/ vnd andere etliche Fürsten nicht thun / Sondern verordnen sie dazu/ das die Religion erhalten werde/wie wol es auch nicht kan also gleich zugehen/ Jene aber freßens mit Haut vnd Haar / vnd verfolgen in die gleichwol die Religion. Laßt vns Gott bitten/ Er wolte seine Kirche erhalten / Der Papp achtet das Concilium nichts/ jm ist auch nicht zu trauwen. Gleich wie Annas/ Caiphas/ Christi Lehre confirmirten vnd bestetigten/ Also auch werdens die Pappisten mit vns halten/ Drumb hofft man vergebens auff das Concilium.

Kirchengüter Räubere

Pappstisch Concilium.

Wer fragte D. M. L. Obs Concilium würde ein fortgang haben/ Sprach er: Ja freylich/ Des Pappis Concilium ist allbereit beschlossen zuvor/ vnd wir schon verurtheilt. F. hat

Papsta Concilium.

Zischreden D. Mart. Luth.

sich bereit mit ein Eide dazu verpflichtet/also sollen alle Könige/ Fürsten vñ Herrn im Schwert vñ die fürnehmste Proposition ist/ stifften vñ ordnen/ Lügen vñ Mord/ die selbigen mit Blut vergießen vñ Krieg vertheidigen.

Ach/ es ist nicht zu hoffen/ daß ein Concilium werde/ Denn der Papp vertheidiget seine Lehren/ vñ wil nicht gesehen seyn/ daß er geirret habe. Er entschuldiget sich allwege damit/ daß der Keyser vñ König zu Franckreich vñ eins seyn/ vnter des hindert er wie er kan/ daß sie nicht ein vñ vertragen werden/ auff daß kein Concilium nicht werde/ Drum reißt Gott hindurch vñ erweckt die Teutschen/ Engelländer/ vñ Dänen/ die da die Lehre des Euangelij frey bekennen vñ one Decret vñ Erkenntniß des Concilij.

Des Pappis
sachhab im
Concilio.

Doctor Martinus Luther sagte zum Engelländer Edwards/ der bey ihm im Hause war/ vñ zu Tische gieng/ Wenn nun des Pappis Concilium einen fortgang wird haben/ so ist es gewiß/ daß sie vns werden verdammen/ vñ dem Keyser die Exequutio beschehen.

Des Pappis meinung ein Concilium zu machen.

Des Pappis
process in
Concilio.

Des Pappis höchster fleiß/ anschlag vñ sorge ist/ damit er Tag vñ Nacht umgibt/ vñ trachtet/ daß er vnser Lehre vntertrücke vñ aufrotte/ Wil die Religions Sachen nicht erkennen noch ortern lassen/ in einem gemeinen/ freyen/ Christlichen Concilio/ Wie fleuhet er/ darein wil er nicht willigen/ Dringet nur auff ein Concilium/ daß er nach seiner Autoritet selber ansetzt/ darinnen er allein regiere/ dicire vñ beschleße/ Da die andern allzumahl stillschweigen/ vñ nur ja dazu sagen/ was vñ wie ers machet/ wie sein Seylus vñ Procellus in Concilij bissher gehalten ist/ aber es wil nun nicht mehr gelten. Denn es ist jetzt an der Zeit vñ Welt/ denn etwa ist gewest/ drum begert der Papp kein Concilium. Er nammentlich die aller vnbequemsten vñ vngelegnesten ort vñ Malfette/ als/ in der Niedrigen Öden/ zu hin keine Nation sich begibt/ vñ in dem er also das Concilium auffsucht/ verkurzt sich/ sohoritet vñ ansehen/ Wie man jetzt von H. Georgen zu Sachsen sagt/ der seinen Leuten vñ zu Düringen/ die vmbß Euangelium gebetten haben/ sol diese antwort gegeben haben/ Da der Papp länger würde verziehen/ so wolt er ihnen etwas nachlassen.

H. G. auts
wort.

c. cuncta. 9.
9. 9.

Summa/ der Papp wil/ daß der Stuel zu Rom/ oder die Römische Kirche sol nicht gerichtet/ von jemand vermanet werden/ Sondern er sol alle Menschen drieheln vñ richten. Denn sie ist eine Mutter vñ Domina aller Kirchen/ Wider welche vermuthung kein Prophet/ kein Apostel noch Prediger stat noch macht hat/ etwas ir einzurden/ Sintmal vnzählige Carceres ins Pappis Decreten sind/ die im solche gewalt vñ macht geben. Vñ der Römische Papp hat solch Schmeißbuch zusammen getragen hat/ Beschleußt also/ Keyser Constantinus hat den Papp einen Gott genannt/ Wer nu Gott ist/ der kan noch sol je nicht von Menschen gerichtet werden/ Der Papp ist ein Gott/ Darumb sol er nicht gerichtet werden/ Also schlußet er/ geread speciem/ vñ dem das gemeine ist/ auff das/ so sonderlich ist/ auß dem ierem vñ apoclypsis Psalm: Ich habe gesagt/ ir seyd Götter. x. Diesen schönen herrlichen Sprach suchet vñ besetzt der Papp auff sich/ vñ nennet sich einen irrdischen Gott/ vñ Harn vber die ganze Welt.

Rechter Syllogismus
wider den
Papp.

Diesen Syllogismus vñ Schlußfede solte man also vmbkehren/ vñ sagen: Der Keyser vñ alle Oberkeit sind Götter (Das ist/ sie sind von Gott zu seinen Dienern verordnet) vñ führen ein Götlich Ampt/ als seine Statthalter) Drum gebähret dem Papp nicht/ daß er sie mit Füßen trette.

Ein fehler
schlag des
Pappis.

Derhalben hat der etwan in einer Disputation sehr wol vñ recht geirret/ wäcker nicht sein noch zugeben wolt/ daß man Sprüche vñ Beweisung auß des Pappis Wäcker vñ Deman allegiren vñ anziehen solte/ Da nun der ander Widerpart hielt/ vñ beweiste/ daß er ein irrdischer Gott were/ Ja/ sprach dieser/ vielleicht der Juristen/ nicht der Theologen Gott ist.

Was? Nimmermehr wird sich der Papp dem Concilio vnterwerffen/ Denn Papp Johannes der 13. vnterwarff sich dem Concilio zu Cosinis/ der meinung/ daß er vmb seiner demut vñ Resignation oder vergebung willen hoffte/ man würde ihn restituiren vñ wider zum Papp setzen vñ die andern zweyne verwerffen/ Aber sie waren grobe Esel/ sie namen das Hülftin vñ die Sten von ihm/ vñ sasciens einem andern auff/ Werworfen sie also alle drey/ das verdrosß ihm vñ thut ihm sehr wehe.

Ein rechter brauch der Concilien.

Concilio
de.

In Concilium sol ein Fegefeuer seyn/ sol die Kirche reformiren vñ reinigen/ vñ vñ neuwe Irthumb vñ Käseren auffkommen vñ einreißen wöllen/ die alte/ reine Lehre vñ formiren.

confirmiren/befestigen vnd erhalten / Neuen seuwren wehren vnd die selbs löschten/vnd falsche Lehre verdammen. Aber der Papp wil/ ein Concilium sol also geschaffen seyn / vnd darumb gehalten werden/dar inne man täglich neuwe Decret/ Ordnunge vnd Sasung von guten Wercken machen vnd häuffen solle. Was kan man aber für bessere vnd gute Werck finden vnd lehren/ denn in Zehen Gebotten von Gott befohlen sind?

Welchs das rechte Concilium sey.

Est ist das rechte Concilium / denn Christus ist Praeses, der President vnd Oberste Regent/ Die Engel sind Assessores vnd Bessiser / Wir werden angeklaget/ aber auß vnd durch Gottes Wort antworten wir.

Recht Concilium

Was die Papiſten suchen.

Die Papiſten begeren kein Concilium/ Ja wol? Sie werden vns auch on ein Concilium/ als verdampfte Käſer verſolgen/ Denn ſie ir Auctoritet vnd Abgötterey nicht fallen laſſen/ Sondern dieſelbe mit gewalt vnd Tyranny noch erhalten vnd vertheidigen.

D. M. Luth. Prophecy von der Papiſten Teuſchen Kriſe ge.

Bedencken M. Phil. Melanch. vom Concilio/ dem Curfürſten zu

Sachſen Herzog Johans Friederichen/ durch deſ Pappis Legaten angekündigt.

So viel ichs verſtehe / halt ichs dafür/ daß ſichs nicht anders geziemen noch leiden wil/ Denn daß man ſich erbiere zu compariren vnd erſcheinen / Doch mit der verſicherung eines freyen Gleits/ vnd doch proteſtire/ Daß man ſich jegund nicht darein verpflichete/ wie in andern Articeln geſucht wird.

Denn ſollen wir das Concilium abſchlagen/ ſo müſſen wir doch in der ſahr ſtehen/ da wir ſonſt innen ſind/ vnd wärd den andere Nationen noch mehr wider vns erbittern/ als die wir das Concilium ſcheyheten. Item/ hindert das gute/ das andere Nationen dadurch hoffen / Denn alle Nationes ſehen jegund auß diß theil. Item/ So der Papp ſein vorthell mercken wird/ macht er doch ein Concilium/ vnd citirt vns/ Als denn were es dieſer Lehre viel vrühmlicher/ wenn wir die cognition vnd erkenntniß ſcheuchen wärdn/ Vnd ſo man als denn compariren vñ erſcheinen müſſte/ iſts beſſer/ man erbiere ſich jegund dazu / Vnd da ir zum Concilio kompt/ kan man einen leichten Proceß vnd verhör erlangen/ Wie zugeſagt iſt/ Daß es liberum/ frey ſeyn ſolle/ ſo iſts gut/ kan man aber das nicht erlangen/ ſo hat es beſſere entſchuldigung.

Verſach was vmb wir de Concilium nicht ſoltm abſchlagen.

Man mag auch vrfach anzeigen/ warumb man ſich wegere zu verpflichten / Denn der Papp ſagt/ Er wolt ein Concilium halten/ nach gewonheit der Kirchen biß anher gehalten. Nun iſt die gewonheit die jetzt gehalten wird/ viel anders/ denn wie es in den alten Concilijs gehalten iſt. Deß in den alten Concilijs hat man müſſen nach Gottes Wort richten/ Wie zu ſehen iſt. Act. 15. vnd ſonſt in Actis der folgenden löblichen Concilien / aber hernacher vnter dem Pappthumb haben ſie viel ein andere weiße gehalten/ Nichten nach ſren eiaenen Conſtitutionibus vnd eigener gewalt wie öffentlich iſt. Man weiß man/ daß wir die Conſtitutiones anſechten/ die wider Gottes Wort ſind/ darumb kan dieſe ſache nicht auß den Conſtitutionen geurtheilt werden/ Dieweil der Eigenheil rühmet/ ſre Lehre vñ Conſtitutiones ſind recht vñ gegründet in Gottes Wort.

Wie es in de alten Concilio iſt gehalten worden.

Item/ Dieſe Exercitatio vnd Brauch der Verpfichtung iſt neuw/ vnd wird hie gebrauche allein zu ver hinderung deß Concilij/ zu verurſachen/ daß ſie das Concilium wegern.

Zu lezt halte ich/ ſoltſ gut ſeyn/ daß man R. Mayest. mit fleiß vermanete/ daß ſie wölle bedencken/ Wie im Reich bewogen were/ ein frey Concilium zu halten / das auch die hohe not der ganzen Chriſtenheit fordert / Darumb ſeine May. die ſache dahin arbeiten wolten/

Daß die Händel ordentlich vnd nach notturffe verhört wärdn/ So er anders etwas guts zu ſchaffen gedencet.

